

7. Delegiertenversammlung von Sek I TG Ermatingen, 16. April 2009, 17.30 – 21.00 Uhr

Traktanden:

1. **Begrüssung**
2. **AVK**
Ergebnisse der Arbeitsgruppe Durchlässige Sekundarschule
Ergebnisse der Arbeitsgruppe Personalentwicklung (Lehrermangel)
Ergebnisse Evaluation Berufsauftrag
Weitere Informationen
3. **Bildung TG**
Informationen
Stellungnahmen
4. **Ergebnisse Basisbefragung**
Vorschlag für weiteres Vorgehen
5. **Wahl von zwei Stimmenzählern**
6. **Protokoll der 6.DV vom 13. November 2008**
7. **Stellungnahme der Schulhausdelegierten zu den Informationen aus dem 1. Teil**
8. **Genehmigung weiteres Vorgehen nach Basisbefragung**
9. **Finanzielles**
Rechnung 2008
Rechnungsführung ab 2009
10. **Personelles/Wahlen**
Delegierte für Bildung TG
11. **Die Delegierten haben das Wort**
12. **Verschiedenes**

Anwesend: Vorstand Sek I TG, Schulhausdelegierte Sek I TG, Walter Berger (AV), Franz Xaver Isenring (AV), Elisabeth Wiget (AV), Anne Varenne (BTG), Dr. Kurt Hausammann

Werner Lenzin (Pressevertreter)

1. **Begrüssung**
Der Präsident Roland Kreis begrüsst alle Anwesenden herzlich, verdankt die Arbeit der Delegierten und übergibt das Wort an Dr. Kurt Hausammann, Schulpräsident der Sekundarschule Ermatingen. Anschliessend informiert er über den Ablauf der heutigen DV.
Der Präsident der SSG Ermatingen Dr. Kurt Hausammann begrüsst die Anwesenden. Er stellt die Sekundarschulgemeinde Ermatingen auf humorvolle Art und Weise kurz vor. Besonders sein Verhältnis zur Obrigkeit in Frauenfeld amüsiert die Anwesenden. Der Präsident verdankt die Begrüssungsworte und den von der Schulgemeinde gespendeten Apéro.

2. AV

Walter Berger begrüsst alle Anwesenden, entschuldigt Frau RR Monika Knill und übermittelt deren beste Grüsse.

Durchlässige Sekundarschule

Franz Xaver Isenring orientiert über den Schlussbericht der Arbeitsgruppe Durchlässige Sekundarschule. Er soll als Umsetzungshilfe und Handhabung dienen. 15 Schulen seien befragt worden.

Ergebnisse:

Es gibt einen markanten Mehraufwand. Allerdings wird dieser sehr unterschiedlich wahrgenommen. Oft spielt das Zusammenspiel verschiedener Projekte aber eine entscheidende Rolle.

Die AG DUS gibt im Bericht folgende Empfehlungen ab:

- Schaffung eines Netzwerkes zu einem Erfahrungs- und Wissenstransfer
- Einrichten einer betreuten Internetplattform
- Bereitstellen geeignete Ressourcen aufgrund der Mehrbelastung der Lehrpersonen
- Überprüfung des Berechnungsfaktor für kleine Schulen
- Überprüfung der Lehrmittelfrage im Fach Französisch

Walter Berger hat den Bericht mit RR M. Knill besprochen.

Klar ist, dass der Berechnungsfaktor überprüft werden muss.

In den anderen Punkten sind die Meinungen der Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpräsidenten (VTGS) nicht immer deckend.

Ende Mai soll die Vorlage mit den Verbesserungsvorschlägen fertig sein.

Mangel an qualifizierten Lehrkräfte der Sekundarstufe I

Walter Berger verweist auf das Schulblatt vom März 09.

Massnahmen die umgesetzt werden, um den Mangel zu decken:

- Bessere Information über die Ausbildung und den Lehrerberuf an Mittelschulen
- Die Berufs- und Studienberatung hinsichtlich des Berufs als LehrerIn muss verbessert werden.
- Alle Studierenden an den PHs in St.Gallen und Zürich werden persönlich angeschrieben
- Die Möglichkeit an der PHTG die Sek I Ausbildung absolvieren zu können soll ebenfalls mehr ausgebildete Lehrkräfte bringen.
- Die Konsolidierung muss ernst genommen werden.
- Bei den Missständen um die Altersentlastung muss eine gute Lösung gefunden werden.
- Es wird weiter nach einer kürzeren, berufsbegleitenden Variante gesucht, um bereits unterrichtende Lehrpersonen nachzuqualifizieren
- Eine Lösung in den Lohnunterschieden soll demnächst geprüft und offengelegt werden.

Evaluation Berufsauftrag

Die Ergebnisse werden im Schulblatt vom Mai 2009 veröffentlicht.

Zum Teil unterscheiden sich die Sichtweisen von Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden sehr stark. Die Umsetzungshilfe wurde von den Behörden und den Schulleitungen als gut empfunden, die Lehrpersonen haben sie als eher schlecht erlebt.

Das Ziel, durch den Berufsauftrags mehr Sicherheit für Lehrpersonen zu erreichen, wurde klar verfehlt.

Bis Ende Mai haben der VTGS, Bildung TG und der VSL Zeit für Rückmeldungen an die Arbeitsgruppe.

3. Bildung TG

Die Präsidentin Anne Varenne informiert über den gelungenen Start der neuen Geschäftsleitung. Die GL habe sich gefunden und arbeite gut zusammen.

Grundsätze der GL:

- Thematische Projektgruppen
- Standespolitik stärken
- Informationspolitik
- Kosten-Nutzen-Analyse (steht im Zentrum)

Nächste Schritte:

- Verdoppelung der Delegierten
- Mitgliederzahlen (ca. 200 stufenlose LP sind registriert)
- Beratung wird ausgebaut mit Statistiken
- Evaluation Berufsauftrag ⇒ wird am 13.05.09 an der DV von BTG behandelt
- Perspektiven „Löhne“

Verschiedene Vernehmlassungsantworten sind erarbeitet worden:

- EDK, Zusatzausbildung Schulleitung
- Lehrplan 21
- FBS (flexibles Besoldungssystem)

Anne Varenne äussert sich anschliessend über die zwei Problemkreise, die Sek I TG zurzeit beschäftigen:

DLS:

- Umfassende Analyse
- Zentrale Problemfelder erkannt
- Erfolgreiche Umsetzung

Lehrpersonenmangel:

- Intensive Auseinandersetzung
- Die Ausbildung an der PHTG muss in allen Fächern angeboten werden und nicht wie geplant ohne Werken, Sport und Hauswirtschaft.
- Wir brauchen neue Richtlinien in der Altersentlastung.
- Dienstaltersgeschenk
- Entlastung für Klassenlehrer
- Pensenreduktion

Weitere Punkte aus der Praxis:

Junge Lehrpersonen werden nur in den Fächern, in denen sie ausgebildet wurden, zu 100% entlohnt! Das ist untragbar und führt zu Chaos in den Teams.

Walter Berger verspricht, dass die Schulaufsicht die Lohnstruktur überprüfen wird.

Roland Kreis verdankt die Unterstützung von Bildung TG.

4. **Ergebnisse Basisbefragung**

Roland Kreis präsentiert die Ergebnisse der Internet Umfrage:

Vier der fünf Forderungen wurden von der Mehrheit der teilnehmenden Lehrpersonen angenommen.

Die gewünschte Mehrheit von 33%, die mit ihrem Namen hinter den Vorlagen stehen, wurde leider knapp (30%) nicht erreicht.

Von 932 verteilten Passwörtern haben 600 teilgenommen, wovon 278 mit ihrem Namen einstehen.

Die fünf Forderungen:

★ Forderung, die Klassenlehrkräfte stärker zu entlasten:

386 ja, 174 eher ja ⇔ 16 eher nein, 5 nein

★ Forderung, Altersentlastung ab 58 Jahren 10% des Pensums:

361 ja, 164 eher ja ⇔ 6 eher nein, 27 nein

★ Forderung, eine kürzere Nachqualifikation für Primarlehrkräfte:

271 ja, 236 eher ja ⇔ 52 eher nein, 23 nein

★ Forderung, Lehrpersonen ohne Patent für die Sek I sollten nicht länger als 3 Jahre zugelassen sein:

Wurde abgelehnt. Schulleitungen sind gegen die Festlegung von 3 Jahren.

Allgemein möchten wir keine Lehrpersonen ohne entsprechende Ausbildung.

Hier besteht Handlungsbedarf! Wir werden diese Vorlage aber vorerst nicht weiter bearbeiten.

★ Forderung, Senkung der maximalen Klassengrösse.

415 ja, 1 eher ja ⇔

★ Forderung, Lohnband 6 für alle mit einem Oberstufenpatent.

313 ja, 171 eher ja ⇔ 26 eher nein, 16 nein

Fazit:

Für den Vorstand bedeuten die Ergebnisse eine Unterstützung seiner Bemühungen und eine Legitimation durch die Basis, dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt werden soll. Allerdings sollen zurzeit nicht versucht werden durch lautstarke Öffentlichkeitsarbeiten die Ziele zu erreichen.

Als Leitlinie soll das überarbeitete Positionspapier dienen, das nach der heutigen Verabschiedung öffentlich ist und mit den betroffenen Stellen (AV, Verband der Schulgemeinden VTGS und dem Schulleiterverband VSLTG) diskutiert wird.

1. **Wahl von zwei Stimmzählern**

Regula Enderle und Roger Schneider werden als Stimmzähler gewählt.

2. **Protokoll der 6.DV vom 13. November 2008**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

7. **Stellungnahme der Schulhausdelegierten**

Delegiertenfrage zum Personalmanagement:

Es fehlt eine Analyse zur aktuellen Situation. Wie gross ist der Lehrermangel wirklich, wie lang wird er anhalten, wird es sich in absehbarer Zeit verbessern oder verschlimmern?

Roland Kreis:

Die Arbeitsgruppe Personalentwicklung versucht die Situation so gut wie möglich zu analysieren. Unklar ist bis jetzt, wie es im Sommer 09/10 wirklich aussehen wird.

Walter Berger:

Die Analyse des Lehrermarktes ist zurzeit nicht wirklich besorgniserregend. Es zeigt sich ein klarer Stellenrückgang auf der Sek I Stufe.

Wie schlimm/gut die Lage im Sommer ist, lässt sich schwer voraussagen, da sie im Wesentlichen davon abhängt, ob die angestellten Lehrkräfte an ihrem Arbeitsort bleiben, oder ob sie die Schulgemeinde oder gar den Kanton oder den Beruf wechseln. Wie viele Neuabgänger es von Seiten der PHs zu erwarten gibt, lässt sich ziemlich genau angeben.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Lehrkräfte bei schlechter Wirtschaftslage eher bleiben. Geht es der Wirtschaft gut, wechseln die Lehrer den Arbeitsplatz öfters. Dass auf Grund des Mangels seit mehreren Jahren keine Selektion mehr stattfinden kann, ist der Qualität leider auch nicht förderlich.

Insgesamt unterrichten auf der Sek I im TG von 78 gemeldeten Lehrpersonen 48 ohne stufengerechte Ausbildung.

Delegiertenstimmen zur Durchlässige Sekundarschule:

Die Aufteilung in 3 Niveaus bereitet vor allem den kleineren Schulen grosse Probleme. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind gut, aber die Arbeit kommt zu spät.

Unzumutbar ist die Forderung in Niveaus zu unterrichten, ohne ein entsprechendes Lehrmittel zu Verfügung zu stellen.

Viele Schulhäuser sind überfordert bzw. es nimmt den Elan und die Kraft aus den Teams. Die Organisation des Niveauunterrichts ohne die entsprechenden Rahmenbedingungen bereitet grosse Mühe.

Delegiertenfrage zur Durchlässige Sekundarschule:

Es wird von Ressourcen gesprochen, welche für die Umsetzung / Neueinführung der Durchlässigen Sekundarschule benötigt werden. Wo bleiben diese? Die meisten Schulen haben umgestellt oder sind dabei! Ohne diese Ressourcen.

Walter Berger:

Leider kann ich keine Infos dazu geben, bevor RR M. Knill darüber informiert ist.

Mehrere Delegierte erklären sich durchaus bereit, an die Öffentlichkeit zu gehen, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Es wird diskutiert, wie wir unsere Anliegen/Forderungen öffentlich machen könnten.

Es sollen keine Einzelreaktionen gemacht werden, aber bei Bedarf wird der Vorstand an die Öffentlichkeit treten.

8. Genehmigung weiteres Vorgehen nach Basisbefragung

Die Delegierten sind einstimmig mit den Forderungen aus der Basisbefragung einverstanden und unterstützen den Vorstand in deren Weiterverfolgung.

Das vorliegende Positionspapier zum Lehrermangel wird einstimmig verabschiedet.

9. Finanzielles

Der Kassier Daniel Nufer erläutert die Rechnung 2008.
Der Verlust beträgt 6'723.-sFr.

Nach dem Verlesen des positiven Revisorenberichts wird dem Kassier Decharge erteilt.

Die Delegierten beschliessen einstimmig, den Verlust dem Vermögen zuzulasten.

Es wurde geprüft, die Rechnungsführung auswärts zu geben. Dies käme aber viel teurer, daher wird die Rechnung vorerst weiter durch den Kassier geführt.

10. Personelles / Wahlen

Die Wahl von neuen Delegierten ist zurzeit noch nicht möglich, da die genaue Anzahl noch nicht bekannt ist. Die Suche wird aber voraussichtlich in den nächsten Monaten beginnen.

11. Die Delegierten haben das Wort

Anita Fleury, Fachausschuss Deutsch, verteilt im Auftrag der AGSE ein Informationsschreiben zur Reduktion des Grammatikpensums für die Aufnahmeprüfung an Mittelschulen.

Weiterbildung

Die WBS konnte für den Kurs „Lesewelten“ gewonnen werden. Er findet am 17.03.2010 und am 5.05.2010 statt. Es wäre schön, wenn viele Lehrkräfte an diesem Kurs teilnähmen. Er soll wirklich gut sein!

12. Verschiedenes

ESP wie viel muss damit gemacht werden?

Der Fachausschuss Fremdsprachen wird noch vor den Sommerferien eine Umfrage dazu lancieren.

Wenn das ESP ernst genommen werden soll, muss man den Stundenpool der Fremdsprachen ändern.

8. DV findet am 29. Oktober 2009 statt. Ort noch offen

Die Jahrestagung findet am 18. November 2009 in Amriswil statt!

Berlingen, 20.04.2007

